

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Dienstag, 4. Juni 2019

Nr. 128 • Einzelpreis € 1,55

Hi2025

WETTER

Heute Morgen



27° 14°



29° 18°

KURZ NOTIERT

Trio führt geschockte SPD

Berlin – Nach dem Rücktritt von SPD-Chefin Andrea Nahles übernimmt übergangsweise ein Trio die Führung der krisengeschüttelten Partei. Die Ministerpräsidentinnen von Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz, Manuela Schwesig und Malu Dreyer, sowie der hessische SPD-Chef Thorsten Schäfer-Gümbel sollen nicht nur die Wahl von Nahles' Nachfolger organisieren, sondern auch die Halbzeitbilanz mit Entscheidung über die Zukunft der großen Koalition vorbereiten. Keiner von ihnen werde jedoch als Parteichef kandidieren, machten die drei gestern klar. „Es ist für uns wirklich ein einschneidender Tag“, sagte Dreyer nach der Vorstandssitzung in Berlin. Die SPD sei nach Nahles' Rücktritt aber nicht kopflös und auch nicht führungslos. Schäfer-Gümbel betonte allerdings auch, neben Enttäuschung und Trauer über das Ergebnis der Europawahl gebe es „eine gehörige Portion Sorge“ um die Zukunft der Partei. dpa

» KOMMENTAR
» THEMA DES TAGES

Vorschlag: Ablöse für Azubis

Berlin – Betriebe könnten nach Überlegungen aus dem Handwerk künftig Ablösesummen zahlen, wenn sie Azubis gleich nach der Lehre von der Konkurrenz abwerben. Zwei von drei Fachkräften, die im Handwerk qualifiziert würden, arbeiteten im Laufe ihres Berufslebens in anderen Wirtschaftsbereichen, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. „Unsere gut ausgebildeten jungen Leute werden abgeworben.“ Konkret könnte man regeln, dass Auszubildende in den ersten Jahren nach ihrer Lehre nur dann den Betrieb wechseln dürfen, wenn der neue Arbeitgeber einen Teil der Ausbildungskosten übernimmt. dpa

Innenansicht eines Geflüchteten

Zain Abdullah präsentiert morgen sein Buch „Ums Überleben kämpfen“

VON KIM HÜSING

Deisen – „Ich habe meine Geschichte nicht nur für mich aufgeschrieben“, sagt Zain Abdullah. Seit 2015 lebt der Sudanese in Eime beziehungsweise jetzt in Gronau, nachdem er jahrelang auf der Flucht war. Nun hält Zain Abdullah sein von ihm selbst verfasstes Buch in der Hand. Darin hat er seine Geschichte der Flucht niedergeschrieben. Unter dem Titel „Ums Überleben kämpfen – Meine Flucht aus dem Sudan und Libyen nach Deutschland“ schildert er Übergriffe und Drohungen sowie das Geschäft der Schmuggler. „Ich erzähle nur von Dingen, bei denen ich selbst dabei war“, geht es ihm darum, aufzuzeigen, dass sein Schicksal kein Einzel-schicksal ist.

Angefangen zu schreiben hat Zain Abdullah, dessen Buch unter dem Pseudonym Zain-Alabidin Al-Khatir, dem Namen seines Großvaters, erschienen ist, bereits in Libyen. Doch von seinen Notizen konnte er bei seiner Flucht über das Mittelmeer nichts mitnehmen. „Freunde wurden angegriffen, getötet und bedroht“, schildert der 27-jährige. Als es sogar zu gefährlich wurde, zum Supermarkt zu gehen, hat er seine Notizen vernichtet. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich überlebe oder sogar nach Europa



Zain Abdullah hält seine eigene Biografie in der Hand. Dankbar ist er für die Unterstützung durch seinen Chef Karsten Homann, der stolz auf seinen Mitarbeiter ist.

FOTO: HÜSING

komme“, so Zain Abdullah. Doch als er in Bramsche im Asylheim untergebracht wurde, fing er wieder an, seine Geschichte zu Papier zu bringen. „Ich habe dort in den 17 Tagen einen schönen Platz gefunden, um meine Erinnerungen niederzuschreiben“, sagt er. Doch von Bramsche ging es nach Braunschweig – die erste Etappe ohne seinen Freund, den er vom ersten Tag bis nach Bramsche an seiner Seite hatte. Wichtig ist Zain Abdullah, durch sein Buch aufzuzeigen, wie schwierig die Situation in Libyen ist.

„Ich bin nur ein Beispiel von vielen“, sagt er. Unzählige Menschen seien dort noch immer in Gefahr. „Die Welt sollte wissen, wie viele Menschen dort alles dafür geben würden, noch einmal die Sonne zu sehen“, wird er konkret. „Die Menschen dort weinen und sagen, niemand hört ihnen zu“, möchte er ihnen mit seinem Buch eine Stimme geben.

Geschrieben hat Zain Abdullah auf Arabisch, da er sich dachte, diese Sprache ist einfacher zu übersetzen als seine Heimatsprache. „Ich bin sehr

zufrieden“, sagt er und dankt Tom Heyne für die Übersetzung. Zweimal hat er sie Korrektur gelesen, auch das Cover durfte der heute in Gronau Lebende mit aussuchen. An den Verlag arete ist er durch Zufall und Beharrlichkeit geraten. „Zain gibt nicht auf“, sagt auch sein Chef Karsten Homann. Der Deinsler hat seinen Kfz-Auszubildenden von Anfang an unterstützt und ist stolz auf dessen Leistung.

„Ums Überleben kämpfen“ schildert Zain Abdullahs Weg vom Sudan bis zu seinem Ab-

lehnungsbescheid in Deutschland. „Über die Lage im Sudan habe ich noch nichts geschrieben“, sagt der Autor. Denn er möchte seine dort lebende Familie auf keinen Fall in noch größere Gefahr bringen. Zwar sei der Diktator und Präsident Omar Al-Baschir im April vom Militär abgesetzt worden, doch sei unklar, inwieweit er noch immer die Fäden in der Hand halte. Der Kriegsverbrecher müsste erst vor Gericht gestellt werden, bevor im Sudan bessere Zeiten anbrechen könnten.

Seit 2011, als er sein Studium in Dafur begann, hat Zain Abdullah seine Mutter nicht mehr gesehen. Auch das Telefonieren klappt nur etwa alle sechs Monate, da sie wegen der schlechten Funkverbindung erst in eine andere Stadt laufen müsste. „Man lebt nur einmal“, macht sich Zain Abdullah wenig Sorgen um sich selbst. So hat er es geschafft, dass erste Buch zu schreiben, dass die Innenansicht eines Geflüchteten zeigt.

Die erste Präsentation seines Buches „Ums Überleben kämpfen – Meine Flucht aus dem Sudan und Libyen nach Deutschland“ erfolgt am Mittwoch, 5. Juni, um 17 Uhr in Zimmer 214 der Volkshochschule in Hildesheim. Am Donnerstag, 20. Juni, findet dann um 19.30 Uhr seine erste Lesung in der Andreas-

„Flickenteppich vermeiden!“

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Samtgemeinderates: Resolution zur Grundsteuerreform

Eime – Am Donnerstag, 5. Juni, beginnt die Ratsitzung der Samtgemeinde Leinebergland um 19 Uhr in der Eimer Mehrzweckhalle. Gestern wurde von der Verwaltung eine neue Tagesordnung veröffentlicht, die um einen Punkt ergänzt wurde. Auf Antrag der SPD-Fraktion soll eine Resolution des Rates verabschiedet werden, die den Na-

men „Grundsteuerreform auf den Weg bringen – Flickenteppich vermeiden!“ trägt. Die Samtgemeinde wird – sollte der Antrag beschlossen werden – die Bundesregierung auffordern, die Reform der Grundsteuer zu beschließen. „Die Finanzierungsbasis der Kommunen steht auf dem Spiel“, heißt es in der Resolution, und weiter: „Sollte es

nicht gelingen, die Grundsteuerreform bis Jahresende zu verabschieden, fallen bundesweit Grundsteuereinnahmen in Höhe von rund 14,8 Milliarden Euro weg, die vollständig den Kommunen zustehen.“ Derzeit liege ein umsetzbarer Gesetzesentwurf auf dem Tisch: ein wertabhängiges Modell, das wertvolle Grundstücke höher und we-

niger wertvolle Grundstücke niedriger besteuert. Überlegungen zu einer so genannten Öffnungsklausel für die Länder würden laut Resolution verfassungsrechtliche Unwägbarkeiten und unkalkulierbare Risiken für die kommunale Finanzausstattung aufweisen. Außerdem würde eine Öffnungsklausel in wenigen Jahren zu einem „Flickenteppich“ von bis zu 16 Grundsteuersystemen in Deutschland führen. Das wäre laut hiesiger SPD „ein Ausdruck von schwacher Kleinstaaterei“.

Ebenfalls auf der Tagesordnung steht ein Bericht zum Stand der touristischen Entwicklung im Leinebergland, für die der Regionsverein verantwortlich zeichnet. flo

85. Geburtstag

Zum 80. Geburtstag zeigte Hoyershausens Freiwillige Feuerwehr noch gewisse „Alterserscheinungen“. Doch seitdem wurde ein neues Fahrzeug angeschafft. Auch der Umbau des Gerätehauses und die Gründung eines Fördervereins waren Höhepunkte der jüngeren Geschichte. Doch insbesondere war die Verjüngung des Führungsteams ein „Meilenstein“. Zum 85. Geburtstag der Feuerwehr führten Hoyershausens Ortsbrandmeister Thore Sürig und sein Stellvertreter Stefan Kaiser die Truppe zum Ehrenmal. Danach wurde ordentlich gefeiert: Die Brandschützer zeigten einmal mehr, dass der Zusammenhalt in der Samtgemeinde seinesgleichen sucht. » DUINGEN



4 190449 501551

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20

Redaktion 0 51 82 - 92 19 30

Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leinetal24.de